

ADOLF GUGGENBÜHL

^Dcrsdiwdzaisanc
Knügg

EIN BREVIER
FÜR ZEITGEMÄSSE
UMGANGSFORMEN

Neue erweiterte Auflage
66. - 75. Tausend



12

SCHWEIZER SPIEGEL VERLAG
ZÜRICH

INHALT

Vorwort	9
-------------------	---

Vom Grüßen

Der Sinn des Grußes	13
Die Söhne Teils	14
Wie reicht man die Hand?	17

Vom Vorstellen

Wie man sich vorstellt	21
Wie man andere vorstellt	23
Was sagt man nach dem Vorstellen?	26
Wenn mancher Mann wüßte	28
Der Gebrauch von Titeln	30

Über Besuche

Mein Haus ist meine Burg	39
Gebote für den Gast	40
Winke für den Gastgeber	44
Der Dämon Langeweile	45
Einige Regeln für Hundebesitzer	48

Einladungen

In welcher Form lädt man ein?	51
Pünktlichkeit ist die Höflichkeit der Könige.	53
Rühmen und Kritisieren	55
Die richtige Gabel	58
Kleine Mißgeschicke.	63
Der Gast hat immer recht	66
Gäste zum Übernachten	68
Acht Regeln für den Gastgeber	69
Acht Regeln für den Gast	70
Im Hotel	73

<i>Wie man sich erkenntlich zeigt</i>	<i>77</i>
---	-----------

Gesellige Veranstaltungen

Tanzanlässe.	85
Maskenbälle.	90
In Kunstaustellungen.	91
Theater und Konzerte.	93
Über das Verhalten beim Kartenspiel	100
Kleiner Autoknigge.	103

<i>Von der Herrenkleidung.</i>	<i>107</i>
--	------------

<i>Die bürgerlichen Zeremonien</i>	<i>113</i>
--	------------

Die Taufe.	114
Die Verlobung.	118

Die Hochzeit	119
Begräbnisse	124

Die Höflichkeit in der Familie

Die Kinderstube	129
Ehret die Jugend!	132
Demokratische Umgangsformen	133
Sieben Regeln für Ehegatten	137
Was heißt « unästhetisch » ?	140

Die Korrespondenz

Das schlechte Beispiel	145
Die richtige Anrede	147
Die Adresse	149
Das Papier.	151
Visitenkarten	153

Das Verhalten bei Beleidigungen

Was ich nicht weiß, macht mir nicht heiß.157
Vorbeugen.160
Le point d'honneur.163